

Bürgerbegehren

zum Bauvorhaben „Modulbau“ in der KGS In der Auen, Schwerfelstr.

Der Stadtanzeiger berichtet in seiner Ausgabe vom 23. September 2022 in einem Artikel der Redakteurin Uta Böker vom geplanten Provisorium eines Modulbaus, u.a. auch an der KGS In der Auen in der Schwerfelstraße. Im Zuge dieses Bauvorhabens – so die zugestandenen „Nebenwirkungen“ – sollen Bäume gefällt werden und beide Spielplätze ersatzlos wegfallen.

Dass die Beschulung der Kinder Vorrang haben muss, tragen wir Bürger*innen des Viertels absolut mit und sehen die Notwendigkeit ebenfalls, die unsäglichen Versäumnisse der vergangenen Jahre endlich anzugehen.

Folgende Punkte sind allerdings keinesfalls akzeptabel und können nicht mitgetragen werden:

Wieder einmal sollen teils recht stattliche Bäume einer Baumaßnahme zum Opfer fallen. Dies ist in den vergangenen Jahren oftmals auf veräußerten Grundstücken der Einfamilienhäuser geschehen, auf denen dann große, grenznahe Mehrfamilienhäuser und somit ein überaus verdichtetes Wohngebiet sowie ein komplett neues Bild des Viertels entstanden ist. Themen wie Klimawandel und Stadtklima, fehlende und dafür nicht ausgelegte Infrastruktur werden dabei komplett ausgeblendet. Wir Bürger*innen erwarten, dass **alle Bäume erhalten bleiben** und die Planungen der Modulbauten entsprechend verändert werden.

Darüber hinaus erwarten insbesondere die Eltern der anliegenden Haushalte mit Kindern, dass es auch weiterhin einen Spielplatz für Kinder aller Altersgruppen geben wird. Zwei Spielplätze, die in den vergangenen Jahren aufwändig erneuert bzw. eingerichtet wurden, sollen ersatzlos wegfallen. Das ist neben der ungeheuren Geldverschwendung, die hier erfolgen würde, auch für die Kinder und den Eltern des Wohngebiets unzumutbar. Bei einem Blick auf die Möglichkeiten muss man leider feststellen, dass Freizeitgestaltung und – Aktivitäten in unserem Viertel dann nicht mehr vorgesehen wären. Mit dem Wegfall der Spielplätze würde man allen Kindern die Möglichkeit nehmen, sich in den Pausen und in der Freizeit spielerisch zu betätigen und zu bewegen. Diese Spielplätze jetzt *einfach so* aufzugeben, widerspricht allen pädagogischen Erkenntnissen. Wir Bürger*innen fordern deshalb, dass der **letzte verbliebene Spielplatz erhalten bleibt!**

Aktuell erleben wir Anlieger*innen allmorgendlich das übliche Chaos, verursacht durch sogenannte „Helikoptereltern“. Durch eine Vielzahl an weiteren Kindern wird sich diese Situation noch verstärken und ergänzt durch die in den zurückliegenden Jahren verdichtete Wohnsituation für unhaltbare Zustände in den nicht dafür ausgelegten schmalen Straßen des Viertels sorgen. Deshalb fordern wir, dafür Sorge zu tragen, dass diese Zustände so absehbar nicht eintreten und durch ein darauf abgestelltes **Verkehrskonzept** (Helikoptereltern) verhindert werden.

Resümee:

- Alle Bäume müssen erhalten bleiben!
- Einziger Spielplatz im Wohnviertel für die zunehmende Anzahl von Kindern muss erhalten bleiben!
- Verkehrskonzept gegen das absehbare „Helikopter“-Chaos erstellen!
- Alternative Bauflächen z.B. auf dem Parkplatz der Kirche prüfen!

Verteiler:

- Alle politischen Parteien des Stadtrats der Stadt Bergisch Gladbach
- Stadtrat der Stadt Bergisch Gladbach
- Stadtverwaltung Bergisch Gladbach, Leiter*innen der Fachbereiche 4, 5 und 6
- Kölner Stadtanzeiger - Lokalredaktion